

Peter und Irene Ludwig Stiftung

Pressemitteilung

Langzeitkooperation der Peter und Irene Ludwig Stiftung mit dem Museum für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin: Erste hochkarätige Leihgaben werden ausgestellt

Die neue Kooperation beweist einmal mehr die Vielfalt des Kunstengagements des Sammlerpaars Peter und Irene Ludwig. Bekannt geworden vor allem durch ihre Erwerbungen der globalen Gegenwartskunst seit den 1960er Jahren, ist die Sammlung Ludwig ebenso geprägt von kunst- und kulturhistorischen Objekten früherer Jahrhunderte und Kulturen, wie zum Beispiel der persischen Kunst. Insgesamt rund 14.000 Objekte umfasst der Gesamtbestand der Sammlung, heute verteilt auf 26 Museen weltweit. Für Brigitte Franzen, leitende Vorständin der Peter und Irene Ludwig und der Sammlung Ludwig, geht nun ein langgehegter Wunsch in Erfüllung, einzelne dieser hochkarätigen Objekte – allen voran eine frühe, einzigartige persische Vase aus dem 13. Jahrhundert – in einem kontextgerechten Rahmen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Kooperation mit dem Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin ist perspektiv angelegt und auf weiteren Austausch bedacht.

Aktuell wurden der renommierten Berliner Sammlung, als Teil des Pergamonmuseums auf der Museumsinsel gelegen, fünf Leihgaben übergeben, darunter zwei spanische Teller (15./16. Jh.) und eine iranische Vase und Schale (13. Jh.), die ab sofort in der Dauerausstellung im Pergamonmuseum zu sehen sind. Von herausragender Bedeutung ist aber vor allem eine um 1260 entstandene, monumentale Vase, ebenfalls iranischer Herkunft. Mit ihren ca. 70 cm Höhe und dem komplexen figürlichen Dekor ist sie ein weltweit einzigartiges Objekt. Gegenwärtig wird sie im Museum restauriert, ab 2020 wird auch sie in der Dauerausstellung zu sehen sein.

Aufwendiger Dekor – komplexe Herstellungstechniken – kostbare Erscheinung: Alle Objekte sind in der sogenannten Lüstertechnik glasiert, die um 800 im Irak entwickelt wurde. Die Lüsterbemalung verleiht den glasierten Oberflächen einen kostbaren, metallisch schillernden Glanz. Ihre Herstellung erfordert höchstes Können und die Kenntnis der komplizierten Technik wurde als Werkstattgeheimnis von Meister zu Meister weitergegeben. Bedeutende Produktionszentren entstanden im Iran, Syrien, Ägypten sowie Spanien und Italien. Exportiert wurde die Ware weltweit.

Hieraus ergibt sich die schlüssige Einbettung in den Bestand des Museum für Islamische Kunst. Die Sammlung präsentiert in enzyklopädischer Weise Meisterwerke der Kunst und Objekte materieller Kultur islamisch geprägter Gesellschaften und der mit ihnen lebenden christlichen und jüdischen Gruppen – einschließlich bedeutendster Architekturzeugnisse. Im Fokus stehen auch vorislamische Grundlagen, transregionale Bezüge und der kulturelle Umbruch der Moderne. Gegenwartspositionen sind dem Museum für Islamische Kunst wichtig. Mit ca. 93.000 Objekten ist die Sammlung ein bedeutender kultureller Speicher einer der wichtigsten globalen Kulturräume.

Das Museum für Islamische Kunst ist somit eine der führenden Forschungseinrichtungen auf ihrem Gebiet und engagiert sich in den Bereichen Restaurierung, Kulturerbeschutz in

den Herkunftsländern – darunter alleine mit zwölf UNESCO-Weltkulturerbestätten – und [inter-]kulturelle Bildung in Deutschland. Mit Programmen zur transregionalen, interreligiösen und multiethnischen kulturellen Bildung arbeitet das Museum für Islamische Kunst zu Kernfragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Dr. Brigitte Franzen, Vorständin der Peter und Irene Ludwig Stiftung, begrüßt die Zusammenarbeit: „Mit einem Zentrum für islamische Kunst von Weltrang wie dem Museum für Islamische Kunst kooperieren zu können, ist eine große Freude. Die Objekte aus der Sammlung Ludwig nun in guten wissenschaftlichen Händen zu wissen und öffentlich zugänglich zu machen entspricht unserem Anliegen und Auftrag Kunst und ihre Erforschung zu fördern und für alle sichtbar zu machen.“

Für **Professor Stefan Weber**, Direktor des Museums für Islamische Kunst, erfüllt sich ein langer Traum: „Als ich die große Vase zu ersten Mal sah, hoffte ich, mal so ein außergewöhnlich monumentales Werk des 13. Jahrhunderts auf der Museumsinsel zeigen zu können. Nun kommt sie nicht nur alleine, sie bringt auch noch einige weitere ausgezeichnete Keramikwerke mit. Zusammen erzählen sie eine globale Erfolgsgeschichte zwischen Europa und dem Nahen Osten, die wiederum zeigt, dass die Migration von Kulturtechniken ein grundlegendes Moment in unserer gemeinsamen Vergangenheit ist.“

Weitere Informationen

Die Peter und Irene Ludwig Stiftung

Die **Peter und Irene Ludwig Stiftung** ist national und international von herausragender Bedeutung. Die beiden deutschen Kunstsammler haben ihre mehr als 14.000 Objekte umfassende Sammlung seit den 1950er-Jahren aufgebaut. Sie ist heute auf 26 öffentliche Museen in drei Kontinenten verteilt. Die Peter und Irene Ludwig Stiftung fördert öffentliche Museen, die mit der Sammlung Ludwig verbunden sind. Zwölf Institutionen tragen den Namen Ludwig und wurden mit großzügigen Schenkungen bedacht. Darüber hinaus erforscht, publiziert, erweitert und vermittelt die Stiftung die Sammlung Ludwig. Die Perspektive auf Kunst als einzigartiges menschliches Ausdrucksprinzip, das Nationengrenzen überwindet und weltoffen operiert, motivierte die Stifter und bestimmt die Tätigkeit der Peter und Irene Ludwig Stiftung bis heute.

Leitende Vorständin ist die Kunst- und Kulturwissenschaftlerin Dr. Brigitte Franzen.

Ansprechpartner

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication
kl@neumann-luz.de, +49 171 3102472

Dr. Brigitte Franzen, Vorstand der Peter und Irene Ludwig Stiftung
contact@ludwigstiftung.de, +49 241 89498-0